

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1902

67 (20.3.1902) Mittagausgabe

Expedition:
 Brief- und Sammlungs-Expedition
 Kaiserstr. u. Marktpl.
 Brief- u. Telegramm-Adressen:
 Badische Presse, Karlsruhe.
Preis:
 Im Verlage abgeholt
 60 Pfa. monatlich.
 Bei ins Haus geliefert:
 Vierteljährlich: M. 2.10.
 Halbjährlich: M. 4.00.
 Einmal durch die Post
 bezogen ohne Anstellgebühr:
 M. 1.80.
 Bei ins Haus bei täglich
 monatl. Zustellung M. 2.52.
 Einzelne Nummern 5 Pfa.
 Doppelnummern 10 Pfa.
Anzeigen:
 Die Zeitschrift 20 Pfa.,
 die Anzeigen 60 Pfa.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr. „Courier“, Anzeiger für Landwirtsch., Gärtnerei, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
 F. Thiergarten.
 Verantwortlich
 für den politischen, unter-
 haltenden und lokalen Teil
 Albert Herzog,
 für den Anzeigen-Teil
 A. Müllerspacher,
 sämtlich in Karlsruhe.
 Rotationsdruck.
 Statistisch begl. Auflage
 vom 2. März 1900:
27,052 Expl.
 In Karlsruhe und Um-
 gebung über
15 000
 Abonnenten.

Nr. 67. Post-Zeitungsliste 815. Karlsruhe, Donnerstag den 20. März 1902. Telephon-Nr. 86. 18. Jahrgang.

Eine Sturmizene im österreichischen Abgeordnetenhaus.

— Wien, 18. März.

Das Abgeordnetenhaus, welches heute die sofortige Vornahme der zweiten Lesung des Budgets provisoriums beschlossen hatte, wurde im Verlauf der Diskussion desselben wieder einmal der Schauplatz einer stürmischen Szene. Abg. Schönerer warf den anderen Parteien des Hauses, namentlich der deutschen Volkspartei vor, nichts zur gefälligen Feststellung der deutschen Sprache unternommen zu haben. Es wäre die Pflicht aller deutschen Parteien, wie auch der Regierung, gegenüber dem in den Blättern veröffentlichten scheidenden Gesetzentwurf, sowie gegenüber den jüngst in der Sitzung des Budgetausschusses vom Obmann der Tschechen abgegebenen Erklärungen offen Farbe zu bekennen. Redner erklärt, seine Partei strebe ein bundesrechtliches Verhältnis mit Deutschland an, und werde jede Regierung, die sich dem widersetze, daher auch die gegenwärtige, bekämpfen. Er schließt, um gegen den gefestigten dem Abg. Eifenkold wegen seiner anerkennenden Aeußerungen über die Hohenzollern erteilten Ordnungsruf zu demonstrieren, mit dem Ruf: „Hoch und Heil Hohenzollern!“

Demonstrative Heilrufe bei den Alldeutschen bilden das Echo, zugleich beständiger und energischer Protestruf rechts und im Centrum, anhaltender Lärm. Die Czechen verlangen den Ordnungsruf für Schönerer. Ein radikaler Geheul singt: „Heil dir im Siegesfranz!“

Der Präsident ruft dem Abg. Schönerer wegen des, die Gefühle jedes Patrioten verletzenden Schlusspassus zur Ordnung, Beifall rechts. Die Alldeutschen rufen dem Präsidenten zu: „Schönen Sie sich“ und brechen dann in neuerliche Heilrufe aus. Stein ruft: „Hurrah Hohenzollern!“

Unter anhaltender Bewegung und Unruhe spricht dann der Sozialdemokrat Neger. Nach ihm erwidert der Jungtschech Kramarz auf Schönerer's Auslassungen. Er jagt Schönerer's Programm führe naturgemäß zu seinem Schlussrufo. Die deutschen Parteien aber und die Regierung müssen gegen das alldeutsche Programm aufstehen. Es genüge nicht, Schönerer abzuschütteln. Man müsse andere Politik machen.

Während der Rede von Kramarz kommt es zu einem Zusammenstoß zwischen Alldeutschen und Czechen. Auf den Zwischenruf der Czechen „Reichsständler“, ruft der alldeutsche Stein: „Schweigen Sie, schwarzer Kaffert!“ Geheul ruft zu Stein: „Sie sind ein gemeiner Kerl. Sie gehören nicht herein“. Stein: „Der gemeine Kerl fällt auf Sie zurück; darüber werden wir übrigens noch reden.“ Berger ruft: „Es wird gleich Ohrfeigen regnen!“ Pospichil: „Sie werden selbst Ohrfeigen bekommen und vielleicht von mir.“

Zu weiteren Verläufe der Debatte weisen dann der Herr. J. zufolge die Abg. Funke (deutsche Fortschrittsp.) und Derkhatta mit großer Entschiedenheit den Vorwurf des Abgeordneten Schönerer zurück, daß die anderen deutschen Parteien für die deutsche Sache nicht mit solcher Kraft eintreten wie die Alldeutschen. Funke sagte: Wir werden niemals aufhören, unsere eheliche Meinung zu betheiligen; wir werden aber auch immer treue Oesterreicher bleiben. (Beifall links.) Derkhatta sagte, daß Was auf der Welt genug sei für das große deutsche Reich und für ein Oesterreich, das deutsch geleitet werde. Beide glorreichen Herr-

iger würden das herstellen, was jener Deutschnationale wünsche: einen Bund des Friedens und segensreicher Arbeit. (Beifall links.)

Berichterstatter Dr. Kathrein (deutsch-liberal). Man hat im Ed. Lußworte Namens der maßgebenden Parteien auf der linken und unser patriotisches Gefühl beleidigt. Ich erkläre im Namen aller Oesterreicher dieses Hauses, daß wir diese Worte mit größter Entrüstung zurückweisen. (Stürmischer Beifall im ganzen Hause; Lärm und Rufe bei den Alldeutschen: „Hoch Kom!“) Wir geben unserer tiefen Entrüstung deshalb Ausdruck, weil wir mit Liebe und Verehrung an unserem Kaiser hängen! (Beifall Beifall und Händeklatschen im ganzen Hause; Lärm bei den Alldeutschen und Rufe: Hoch der Kaiser!) Wir Oesterreicher ohne Unterschied der Nation und der Partei, bleiben treu unserem Kaiser und Reich! Kathrein schließt: „Hoch unser Kaiser! Hoch das Haus Habsburg!“ (Stürmische Hochrufe im ganzen Hause; Lärm bei den Alldeutschen.)

Das Budgetprovisorium wurde darauf in zweiter Lesung angenommen. Für die sofortige Vornahme der dritten Lesung war nicht die notwendige Zweidrittel-Majorität vorhanden.

(Neue Meldungen.)

— Wien, 18. März. Abg. Stein (Alldeutsch) schickte dem Jungtschech Dyl wegen der Sähmworter „ehrlöser Lump“ seine Zeugen, die Abg. Berger und Schalk. Auf die Weigerung Dyls, mit den Zeugen zu verhandeln, rempelte Stein den Dyl im Wandelgange an und fragte, warum er ihn einen ehrlöser Lump genannt und ob er ihm Gemuthung und Aufklärung geben wolle. Abg. Dyl erwiderte, das sei seine persönliche Anschauung; er gebe weder Gemuthung noch Aufklärung. Stein sagte darauf zu Dyl: „Betrachten Sie sich als geohrfeigt; Sie ehrlöser Auskneifer!“

Darin rampte Stein in den Sitzungssaal und rief während der Rede Cellers über Hochschulen wiederholt: „Abg. Dyl ist ein ehrlöser Auskneifer, den ich nächstens mit der Hundepötelke trafikiren werde.“ (Großer Lärm im Hause.) Ft. J.

— Wien, 18. März. Die Führer der deutschen Parteien traten zu einer Konferenz zusammen und beschloßen, die Demonstration Schönerer's mit einer Erklärung zu beantworten, welche namens aller deutschen Parteien einschließlich der Alldeutschen Dr. Kathrein abgeben soll.

Aus Südafrika.

Heber Blokhäuser, Drahtzäune und die Kaffern-Frage.

X Man schreibt uns aus London unter dem 17. März:

Es scheint heute, als sei das Vertrauen des englischen Volkes, des so oft genannten „Mannes in der Straße“, in Kitcheners Vlokhäuser System ein wenig erschüttert. Wenn bisher Rückschlüsse kamen, so trübte man sich mit dem Gedanken, daß ja bald die alles selig machenden Blokhäuser fertig sein müßten, daß dann der Dur eingezäunt sein würde und daß man ihn nur noch auszunutzen und dann fernnehmen brauche. In letzter Zeit aber fängt man an, an der Unfehlbarkeit des Blokhäuser Systems zu zweifeln, denn gar zu leicht scheint es den Buren zu werden, dieselben zu kreuzen und sich nach wie vor frei zu bewegen.

Die Engländer hatten sich das Einzäunen der Feinde so leicht vorge stellt und je länger der Krieg dauert, je mehr Blokhäuserlinien entstehen, desto klarer und klarer wird es ihnen, daß der Draht und

die Häuser allein den Dienst nicht versehen können, sondern daß die Mannschaften in einem Maße angestrengt werden müssen, wie sie es bisher nie gewohnt gewesen sind; ist doch unser deutscher Wachdienst Herrn Tommy Atkins etwas ganz Fremdes. Man sieht heute ein, daß 600 Yards Abstand lange nicht genügen, d. h. die Häuser müssen viel näher aneinander stehen und militärische Sachverständige sprechen jetzt von 10 Häusern auf die Meile (englische). Dies würde eine Entfernung von 150 Meter von Haus zu Haus bedeuten und man kann sich vorstellen, welche enorm große Zahl von Wachmannschaften hierzu gehören würde.

Drahtzäun allein nützt nun nicht, das hat sich zur Genüge lehrlich herausgestellt, und man wirft jetzt auf beiden Seiten des Drahtzäunes tiefe breite Gräben aus, auf beiden Seiten nämlich, weil man ja nie wissen kann, von welcher Seite die raschen Buren kommen werden. Was für eine Arbeitsleistung das aber bedeutet, und welche Kosten, abgesehen von den Hunderten von Tonnen von Stacheldraht, welcher, da er in Südafrika selbst in so großem Maßstabe nicht verfertigt werden kann, von Europa bezogen werden muß, davon kann man sich erst dann einen Begriff machen, wenn man die großen südafrikanischen Entfernungen in Betracht zieht.

Kitcheners System ist bei Leibe nicht neu, wenn es auch in so großem Maßstabe bisher noch nicht angewandt wurde. Die Verwendung von Draht ist gewissermaßen nur eine vergrößerte Auflage der alten „chevaux de frise“ und auch im deutsch-französischen Kriege wurde dieselbe in kleinem Maßstabe vor Paris verwandt, um in den Wäldern außerhalb von Paris die Posten gegen nächtliche Ueberfälle zu schützen. Die „chevaux de frise“ wurden bei der Vertheidigung von Festungen verwandt, um in den Wall geschossene Lücken damit auszufüllen, und auch gegen Kavallerie-Angriffe schützte man sich vermittelst derselben.

Mehr und mehr macht sich, wie gesagt, das Gefühl geltend, als sei es mit den Blokhäusern und Drahtzäunen doch nicht so gut bestellt, wie man zuerst angenommen und erhofft hatte, und wieder hofft man auf den Winter, der bald das Feld der Kräfte herabrennen wird und, wie man sich einredet, den Buren das Mandverrathen unmöglich machen soll.

Die letzten großen Treiben im Orange-Gebiet haben bewiesen, daß Kitcheners Blokhäuser-System sich selbst da, wo es als perfekt betrachtet werden kann, durchaus nicht bewährt. Ganz abgesehen von Dewets berühmtem Durchbruche haben die Buren jetzt lehrlich so häufig und mit so geringen Verlusten die Linien passiert, daß es ihnen eine Kleinigkeit zu sein scheint, Selbst das allerletzte Treiben misslang, denn das Heilbron-Kommando unter Kommandant Heg überführte wieder die Linie Heilbron-Bolbehof, ohne daß die Blokhäuser es zu hindern vermochten.

Eine andere Enttäuschung liegt in der Haltung der Kaffern. Was für große Meiden hatten die Engländer nicht darüber gehalten, daß die von den Buren früher so unterdrückten Kaffern sich sofort gegen dieselben erheben werden, wenn sie sähen, daß es mit ihrer Macht zu Ende ginge. Basutos und Swazis würden gleich gegen die Buren kämpfen, wenn wir es ihnen nur erlaubten, sagen die Engländer. Aber wo bleibt die praktische Unterstützung, wenn sie in Form von Nachrichten von Nöthen ist? Die schnellfüßigen Kaffern wissen ganz genau, wenn die Buren sich zu einem ihrer so überaus raschen schnellen Schläge sammeln und vorbereiten, aber noch nie ist eine bedrohte englische Kolonie gewarnt worden. Zum Beispiel, das Gebiet um Klerksdorp und Vichtenburg herum, die Stätten der besten letzten empfindlichen Niederlagen der Engländer, sind dicht mit Eingeborenen besetzt, und sie haben zweifellos gewußt, daß Delarey seine Leute zusammenzog, um zu schlagen. Warum kam keine Warnung von den Kaffern, die die englische Herrschaft doch

In der Irre.

Novelle von Margarethe Marie v. Derken.

(46. Fortsetzung.)

Camill wartete auf die Entscheidung. Und das Schicksal hat alle Fäden in der Hand — keine Stunde fließt rascher dahin, kein Morgen graut früher — langsam rollt die Zeit.

Camills Trost war das Wort: Einmal muß die Nachricht kommen. Einmal werde ich die Depesche in der Hand halten, in der es steht: Tod — oder Leben!

Doch erst nach acht Tagen schlug die Stunde. Und nun er den verhängnisvollen Umschlag vor Augen sah und es kein Warten mehr gab, nun zögerte er, ihn zu öffnen.

Gegner schwer verwundet. Reise morgen ab. Brudergruß von — Julian.

Weiter nichts, als dieser trodene Bericht. Doch er lebte — und war frei!

Die Spannung löste sich. Camill legte das Telegramm vor sich hin auf den Tisch.

Er mußte nun nach Burg Horst und die Familie von dem Borge-allenen in Kenntniß setzen — insbesondere aber Refa! Er atmete schwer auf. Vielleicht schon übermorgen kam Julian heim, dann mußte Alles geschähen sein.

Julian lebte! Er war wie auferstanden — die Fesseln gelöst, er selbst gerettet zu neuem Leben. Und Camill dankte Gott, daß er nicht vor Refa zu treten brauchte mit der Nachricht von Julians Tod.

Die Empfindung schenkte ihm Kraft, ja Heiterkeit. Er bestellte einen Wagen und dachte: „Du fährst zu deiner Braut! Großer Gott!“

Als die Pferde in schlankem Trabe den Weg zum Gebirge einschlugen, suchte sein Blick noch einmal den Wall, wo er mit Refa

gelesen — und nachher das Häusermeer mit seinen erdrückenden Dächern und der Dunstwolke — der September hatte mildere Tage gebracht, den Frieden nach der Gluth, die letzte Wärme vor den zerstörenden Monaten des Spätherbstes.

Sie fuhren durch den Wald — der Purpur der Eichengewölbe funkelte über der garten Rosifarbe der Buchen — bei jedem Blatt, das lautlos zu Boden sank, dachte Camill: „Gelobt sei Gott, daß er nicht sterben mußte!“

Nach und nach, beim Knirschen der Räder und dem gleichmäßigen Knistern des ledernen Niemenzeuges überkam ihn eine klare Ruhe. Er wußte genau, nun werde er bald die Burg in der Abendsonne aufschwimmern sehen — ihr rothes Gestein von rothen Strahlen umflossen, umgeben von purpurnen Eichen.

Da! Eine goldene Kugel schwamm in den Wolken und die Spitzbogenfenster leuchteten silbern, diamantnen — es war wie ein Schloß, vom Berggeist aus der Erde gestampft, um in überirdischer Helle eine Sekunde lang das Himmelslicht zu erblicken — und dann auf ewig zu versinken.

Camill schloß die Augenlider. Der Wagen rollte über eine steinerne Rampe — und dann gab es einen Ruck, und die Pferde standen still, wie aus Erz gegossen.

Er stieg aus dem Wagen. Der Abendhimmel blendete ihn —

Niemand war da, ihn zu empfangen; er hatte sich ja nicht angemeldet. Doch unten „am Zwinger“ sah er Refa in einem weißen Kleide unter den Birkenbäumen gehen. Langsam, wie eine, die in Gedanken einen anderen als den in Wirklichkeit betretenen Weg geht. Das weiße Kleid schimmerte rosig im Abglanze der Wolken am Himmel.

Camill sah sie an, als wolle er ihren Anblick auf ewige Zeiten in sich aufnehmen. Dann winkte er dem Kutscher ab, der in das Dunkel des Waldes zurückfuhr, und schritt in den Garten hinunter.

Er vergaß, daß sie ihn nicht erwartete; er trat vor und sagte nur: „Refa!“

Sie zuckte jäh zusammen, und ihr Gesicht wurde weiß, wie ihr Kleid. Sie konnte kein Wort hervorbringen — war die Stunde gekommen, da sie ihm die große Frage vorlegen durfte?

Er lächelte schmerzlich. Er sah, wie sie erschraf.

„Camill,“ flüsterte sie weich, „Du!“

Der Ton ihrer Stimme hatte etwas Behörendes, das ihm die Sinne unschmeichelte — das durfte nicht sein — niemals mehr — er wappnete sich innerlich dagegen.

„Kannst Du mir zehn Minuten allein Gehör schenken?“ sagte er mit erzwungener Kühle.

„Gern.“ Sie seufzte ganz leise. Da ging er neben ihr, wie allenfalls auch ein Fremder gehen konnte.

So langten sie in einem Buchenrondell an, wo tiefes Dunkel seine Schatten wog — der verführerische Abendhimmel mit seinem Amber drang nicht durch das dichte Laubdach. Camill bat Refa, sich zu setzen. Er selbst setzte sich neben sie.

„Ich habe Dir etwas mitzutheilen, Refa.“

Seine Stimme klang verleierte, wie die eines Menschen, der einem andern Menschen weh thun muß.

Sie that einen kleinen Schrei.

„Fürchte Dich nicht — Julian ist gesund, Refa, ja, gesund und frei.“

„Julian... frei?“

„Er wird es sein. May Weston ist nicht länger seine Frau.“ Und Camill erzählte leise, wie mechanisch, als habe er sie längst auswendig gelernt, die Geschichte von Julian und May — bis zum Ende.

Sie hörte regungslos zu, ohne ihn zu unterbrechen.

„Refa, hast Du gehört?“

„Ja — ja.“

„Und — was sagst Du — rede — irgend etwas.“ (Schluß folgt.)

herbeischnen und die Buren so tödtlich hassen sollen, und die wissen, daß die Engländer mit dem geringsten Golde nicht sparen, wo es einen Verrath zu belohnen gilt?

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Aus Cuxhaven, 18. März, wird gemeldet, daß das Panzerschiff „Kaiser Wilhelm II“ mit dem Kaiser an Bord Vormittags eingetroffen ist. Um 3 Uhr 45 Min. Nachmittags wurde von der Station Duhnen die „Deutschland“ mit dem Prinzen Heinrich an Bord mittels drahtloser Telegraphie gemeldet.

Ein abermaliger Besuch des Kaisers in Bremen steht in Aussicht. Die Kaiserin wird am 20. März in Bremen eintrifft. Der Kaiser wird am 21. März in Bremen eintrifft. Die Kaiserin wird am 22. März in Bremen eintrifft.

Aus Nürnberg, 18. März, wird berichtet: Der Kronprinz besichtigte gestern Nachmittag noch die alte Hohenzollernburg, weiter das Albrecht-Dürer-Haus und die Heinrich-Senke-Fabrik. Sodann verweilte der Kronprinz eine halbe Stunde im bekannten Nürnberger Bratwurstaub-Gelände und schaute sich in das dortige Freudenbuch ein. Später besuchte er die Vorstellung im Stadttheater und fuhr heute Vormittag nach Hofheimburg, von wo er heute Nachmittag zurückkehrte.

Wie dem „Berl. Tagebl.“ aus New York telegraphisch wird, erklärte der in Syracuse lebende Bruder des amerikanischen Postkassiers in Berlin, daß Mr. White nicht zurückzutreten beabsichtigt. Sein Gesundheitszustand habe sich sehr gebessert.

Frankreich.

Aus Paris, 18. März, wird gemeldet: Die Kammer berathet die Vorlage betreffend Abänderung einiger Wahlbezirke. Dabei wurde nach lebhafter Debatte mit 298 gegen 237 Stimmen der von der Regierung gebilligte Antrag angenommen, wodurch die Dauer des Deputirtenmandats auf sechs Jahre verlängert wird.

Ueber die Reise des Oberst Marchand, der zu Lande aus China nach Frankreich heimkehrt, wird aus Petersburg Großartiges berichtet. Danach wäre die Fahrt des „Helden von Fashoda“ und seiner Begleiter durch Sibirien ein wahrer Triumphzug; man feiert sie in allen Städten und überall tönt ihnen aus dem Munde der Schüler die Marcellaise entgegen, ob nur die Musik oder auch der Text, wird nicht gesagt.

Canada.

Der Handelsvertrag mit Deutschland.

Ottawa, 18. März. Der kanadische Finanzminister legte heute dem Parlament das Budget vor. In seiner Rede berührte er die Beziehungen zu Deutschland und sagte, es sei von Wichtigkeit, daß die Aufmerksamkeiten der deutschen Regierung auch weiter auf die Stellung Kanadas gelenkt werde. Die Gegner der Opposition hätten sich für eine Vergeltungsmaßnahme schaffende Gesetgebung gegen Deutschland ausgesprochen. Die Regierung gehe indessen vor, in Gebuld die Aufmerksamkeit der deutschen Regierung auf die Thatfachen hinzuweisen. Es bestreite ein schwacher Schein von Entschuldigung dafür, daß die deutsche Regierung Kanada die Vortheile des Mindesttarifs verweigere. Kanada hielt es in der Verfolgung der eigenen Zwecke für richtig, das Aufheben des Vertrages mit Deutschland zu verlangen und Deutschland unterwarf beim Nichtvorhandensein eines Vertrages die kanadischen Erzeugnisse dem Höchsttarif. Es sei ein Irrthum Deutschlands, anzunehmen, daß Kanada gegen Deutschland eine differenzierende Behandlung in Anwendung brachte. Wichtig sei, daß Kanada Deutschland einige Handelsvortheile entgegen habe, aber diese seien Vorzugsrechte, welche keiner fremden Nation, sondern nur dem Familienkreise des britischen Reichs zukommen sollten. Kanada sei völlig bereit, Deutschland den Meistbegünstigungsvertrag oder eine ebenso günstige Behandlung zuzugestehen, wie sie den Produkten irgend eines fremden Landes auf den Märkten Kanadas gewährt wird.

Antliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 6. März d. J. gnädigst bewegen gefunden, dem königlichen Preussischen Rittmeister Jos. Hermann Grafen und Edlen Herrn zur Lippe-Wiesefeld-Weisenfeld, Eskadronchef im 1. Garde-Mann-Regiment, das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub Höchstzweites Ordens vom Jägerorden Löwen zu verleihen.

Die Entschliebung des Ministeriums des Innern vom 18. März d. J. wurde Amtspräsident H. Bickel bei Großh. Bezirksamt Engen in gleicher Eigenschaft zu Großh. Bezirksamt Heidenberg versetzt.

Die Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen vom 10. März d. J. wurde Expeditionsassistent Gustav Lindenlaub in Basel zur Vernehmung der Stationsverwalterstelle nach Schwanden versetzt.

Aus Baden.

Karlsruhe, 17. März. Vermehrung mittlerer und unterer Eisenbahnbeamtenstellen. Wegen der Vermehrung der Expeditions- und Telegraphenassistenten von 325 auf 355, der technischen Assistenten und Hauptmagazinmeister von 53 auf 54, der Material- und Hausverwalter, Zeichner und Werkmeister von 19 auf 29, der Filialmagazinmeister,

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Albert-Abend: Kain, Musikdrama. Die Abreise, Musik. Lustspiel.

Karlsruhe, 18. März. Es ist schon an 9 Jahre her, seit wir als Hoftheater den unvergleichlichen Musikdirektor Eugen d'Albert am Opernkomponisten zu schäner Gelegenheit erhielten. Wie groß die Fortschritte sind, die d'Albert seitdem gemacht, wie er zugenommen an Ernst und Tiefe und musikalischer Gestaltungskraft überhaupt, das lehrt deutlich der gestrige Abend. Nicht, daß er ihm des Erfolges goldne Früchte überreich in den Schoß geworfen. Mit einem gewissen Jögern nur regten sich die Hände und der Hervorruf am Schluß des Abends war ein Dank, der dem schöpferischen Künstler in d'Albert nicht allein galt. Und doch bot der Abend des Interessanten, des Fesselnden, des Schönen nicht wenig. Nur wäre noch ein größeres Stück Maßhalten und rücksichtloserer Selbstkritik wünschenswerth gewesen, um einen Fehler vor allem zu bannen, der sich in beiden Stücken, die den Abend füllten, bemerkbar machte: die Längen.

Zu seinem Musikdrama „Kain“ hatte d'Albert das Glück, von dem Dramatiker Heinrich Büttner einen poetisch und dramatisch gleich wirksamen Text zu erhalten, der in seiner philosophischen Gröndel aberdings dem Musiker es manchmal schwer genug macht, seinem Ideengehalt auch einen adäquaten Ausdruck in der Tonsprache zu geben. Büttner's „Kain“ ist nicht nur Abel's Bruder, der den Frommen neidisch erschlägt, sondern er ist ein Prometheus mit moderner Seele, der wie sein griechischer Ahnherr gegen den Gott des Himmels und der Erde trotzig sich aufbäumt, bis ihm die Stimme des Herrn nach dem Brudermord Verzweiflung in das Herz trägt und er sich beladend mit Weib und Kind von dannen zieht, der Menschheit Stammesältern, Adam und Eva, an der Leiche ihres Blüthlings verlassend.

Mit breit-wichtigem Orchesterwirbel beginnt das erst allmählig vom Oratoriumstil zum Drama aufsteigende Stück, einer Einleitung, die manche prächtige Stelle enthält, aber für den Einakter entschieden zu lang ist, umso mehr, als auch sonst mit selbstständigen Orchesterstücken nicht gepart wird; so in der Uebersetzung von der Nacht zum Tage und in der Illustration des mächtigen Sturmes. Auch in

Werkmeister von 55 auf 59, der Bahnmeister, Telegraphenmeister, Stationsmeister von 164 auf 179, der Lokomotivführer von 555 auf 625, der Zugmeister von 137 auf 159, der Stationsvorsteher und Sagensmeister von 46 auf 49, der Bureauassistenten von 121 auf 150, der Kanzleiassistenten, Billetruder, Magazinsassistenten, Rechnungsführer (Berkreider) von 64 auf 77, der Stationsaufseher (Willetausgeber 1. Klasse), Oberassistenten und Wagenassistenten von 353 auf 401, der Kanzlei- und Kassendiener von 13 auf 15, der Lokomotivheizer und Heizer im Generaldirektionsgebäude von 491 auf 591, der Wagenwärter, Pförtner und Bureauassistenten von 376 auf 407, der Schaffner von 288 auf 300 und der Bahn- und Weichenwärter von 1616 auf 1666, sowie gegen die beabsichtigte etatmäßige Anstellung von 3 Maschinen bei den größeren elektrischen Centralen hat die Budgetkommission im Hinblick auf die Erklärungen, welche die Großherzogliche Regierung den betreffenden Anforderungen beigegeben hat, keine Bedenken zu erheben.

Im Landtag kamen kürzlich die Wünsche der katholischen Vereinsmänner und Organisten zur Sprache. Die Abg. Heimburger mittlete, war an ihn das Ersuchen gestellt worden, welche Sache öffentlich zur Sprache zu bringen, damit diejenigen, welche in dieser Richtung einen Einfluß ausüben können, in diesem Sinne thätig sein möchten. Hierzu schreibt der „Bad. Beob.“: Das Ansuchen der Vereinsmänner und Organisten um Pensionsberechtigung und Hinterbliebenenversorgung ist nicht neu und nicht unberechtigt; und wir sind überzeugt, daß die maßgebenden Stellen die Berechtigung dahingehender Wünsche anerkennen und sie nach Möglichkeit befriedigen werden. Im übrigen gehörte die Antragung weniger in den Landtag als ins Kirchenparlament. Mögen die Interessenten daher bei den kompetenten Stellen die nöthigen Schritte thun, damit ihr Ansuchen auf dem ordnungsmäßigen Weg erledigt wird.

Badische Chronik.

Mannheim, 18. März. Die Handwerkskammer für die Kreise Mannheim, Heidelberg und Mosbach hielt heute eine Vollversammlung ab. Als Vertreter der Regierung wohnte derselben Herr Ummann bei. Der Tätigkeitsbericht gab zu längerer Debatte Anlaß. Besonders wurde beantragt, daß der Vorsitzende, ohne den Gesamtverband zu hören, einen Beauftragten für die Inspektion des Lehrlingswesens aufgestellt und auf die Reise geschickt hätte. Auf Anregung des Regierungsbereiters erklärten sich eine Anzahl Herren aus den verschiedenen Bezirken bereit, diese Inspektion selbst zu übernehmen. Der Vorsitzende, Herr Hermann, erstattete sodann Bericht über die Konferenz der 4 badischen Handwerkskammern im Ministerium des Innern. Nach dem für das Jahr 1902/03 genehmigten Haushaltsplan balancieren die Einnahmen und Ausgaben mit 27 600 M. Zum Vorsitzenden für den verstorbenen Herrn Sattlermeister Ulrich wurde Herr Intendant Josef Leonhard gewählt.

Mannheim, 18. März. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Samstag Abend im Hause H 7, 8. Um 10 Uhr 15 Min. stieg der Heizer Kipflinger, der ein dreijähriges Kind auf dem Arme trug, die Treppe vom ersten zum zweiten Stockwerk hinauf. Dabei that er wohlthätig einen Fußtritt und stürzte die Treppe hinab. Mit gedrohenem Schädel hob man den Unglücklichen auf und brachte ihn nach dem Allgemeinen Krankenhaus, wo er zwei Stunden später starb. Das Kind war wunderbarerweise unversehrt geblieben.

Mannheim, 18. März. Der 18jährige Installateur Sauter versetzte in Ludwigshafen vor einer Wirthschaft dem auf dem Heimwege nach Mannheim befindlichen Schriftfeger Karl Becker ohne jeden Anlaß zwei Messerstücke, von denen einer in den Rücken ging und eine lebensgefährliche Verletzung verursachte. Der Thäter wurde verhaftet.

Schwetzingen, 17. März. J. R. G. die Großherzogin hat der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde zu Händen des Herrn Stadtvorgers Junker eine Kanzeldecke, welche in der Kunstfärbereischule des Bad. Frauenvereins entworfen und von den Frauen und Jungfrauen der Gemeinde gefertigt wurde, überreicht.

Heidelberg, 18. März. Die Fassade des Otto-Heinrichsbau ist jetzt eingeweiht, sobald die Sachverständigen aus nächster Nähe untersuchen können, wie weit die Bewitterung der Steine vorgeschritten ist.

Heidelberg, 17. März. Das Hotel „Brinckmann“ des Herrn Eismann ging um den Preis von 600 000 M. an Herrn Carl Esleiter aus Gagenau über. Die Besitzübernahme erfolgt am 1. Mai. Der Käufer war früher langjähriger Oberkellner in dem berühmten „Hotel du Parc“ in Cannes (Besitzer Herr M. Elmer) und in den letzten Jahren Oberkellner im „Hotel Kaiserhof“ und „Augusta-Victoria-Bad“ in Wiesbaden und ist als tüchtiger Mann bekannt.

Sinsheim, 17. März. Am 15. ds. Mts. fiel das 3 Jahre alte Söhnchen des Hrn. Müllerbesizers H. Woll hier in einem unbewachten Augenblick mit dem Gefäß in einen Hafen kochenden Wasser; es zog sich dabei ft. „Heidelb. Tagbl.“ solch schwere Verletzungen zu, daß es bereits am Tage darauf starb. Die Familie Woll ist umso mehr zu bedauern, als ihr vor 2 Jahren schon ein Kind in der Ehsen ertrunken ist.

Bretten, 18. März. In der Nacht auf Sonntag hat sich der schon bejahrte Landwirth Hermann im nahen Godelshausen erhängt. Familienverhältnisse sollen das Motiv zu der That gewesen sein. Der Mann hinterließ eine Frau mit 8 Kindern, denen sich allgemeine Theilnahme zuwendet.

Bretten, 18. März. Begreifliches Aufsehen erregt Münzschheim die Verhaftung des verheiratheten Handelsmannes Vdr Türckheimer von dort wegen eines an einer jungen Frau am Oberader begangenen Nothzuchtsvertrahs. Türckheimer wurde im Amtsgefängniß Bretten eingeliefert.

Brödingen (Amt Pforzheim), 18. März. Die näher Untersuchung bezüglich des Brandes, welcher gestern Pforzheim und Scheuer des Landwirths Frisch in Asche legte, ergab, daß Frisch, der sehr dem Trunke ergeben ist, jedenfalls die Scheuer selbst angezündet hat, von welcher das Feuer auf das Wohnhaus überbrang. Frisch wurde seit Beginn des Brandes nicht gesehen und wird vermuthet, daß er in seiner Trunkenheit einen Ausweg mehr fand und in den Flammen umkam. Seine Leiche wurde bis jetzt noch nicht gefunden.

Saig (M. Neustadt), 17. März. Eine für diese Zeit eigenthümliche Erscheinung konnten vor gestern Abend von 5 bis 1/6 Uhr wahrnehmen. Es zogen zwei heftige Gewitter mit Schauern über unsern Bezirk, das eine vom Felberg sich dem Thurnen zuzuwenden, das andere vom Höchst über den Hochstift hinweg. Die Misse zeigte, wahrscheinlich infolge der Schneedecke, eine eigenthümlich rötlichblaue Färbung. Alte Leute behaupten, daß frühe Gewitter ein fruchtbares Jahr anzeigen. Möge dieses für 1902 zutreffen. (Bresg. Ztg.)

Säckingen, 17. März. Am 13. d. M. tagte hier die zweite Versammlung der Mineralwasserfabrikanten aus den Kreisen Waldshut und Lörrach mit dem Erfolge der Gründung eines Vereins. In den Vorhand wurden einstimmig gewählt die Herren: Leber-Großwöl als erster Vorstand, Krüger-Säckingen als zweiter Vorstand und Grottenhaller-Steinen als Schriftföhrer und Kassier. Der Verein will vor Allem dem Unfug, daß Mineralwasserflaschen vom Publikum zurückgehalten und in der Haushaltung verwendet werden, mit aller Energie entgegenzutreten. Von den abgegebenen Flaschen bleiben wohl 12 Prozent aus, und kommen leicht später auch welche derselben zurück, so läßt sich aus ihrem Zustande erkennen, daß sie zum Aufbewahren von Del, Essig oder Branntwein Verwendung fanden. Es ist selbstverständlich, daß solche Flaschen für den Betrieb unbrauchbar sind. Obwohl das Zurückhalten von Flaschen strafbar ist, so möchte doch der einzelne Flaschner nicht solche Fälle zur Anzeige bringen in der Befürchtung, er könnte Kundtschaft verlieren und dadurch größeren Schaden zu gewärtigen haben als im andern Falle. Entschiedener und wichtigerer läßt sich aber diesem Mißstande entgegenstellen, wenn sämtliche Fachkollegen hierwegen gemeinsame Schritte unternehmen.

Vom Dinkelberg, 16. März. Letzte Woche starb in Godelshausen in der ganzen Gegend bekannte Wirthschafter im 87. Lebensjahre. Vor noch nicht langer Zeit rühmte er sich, in seinem Leben Bier und Tabak nur einmal verschmakt zu haben. Dagegen hat er ein „gut Viertel Alte“ nie verschmakt und deshalb meinte er, sei er so alt geworden.

Waldshut (M. Waldshut), 18. März. In den Gemeinderath wurden heute gewählt: Johann Endlecker, Hans Wapler, Johann Cv. Weizenberger, Philipp. Lepterer ist neues Mitglied.

Ronhau, 18. März. Ein Landwirth im benachbarten Dettlingen gewann auf das Loos Nr. 18678 den Hauptgewinn der Donaueschinger Pferdeoterie, nämlich 2 Pferde im Werthe von 2000 M. Er verkaufte dieselben für 1800 M.

Aus den Nachbarländern.

Ludwigsbafen, 18. März. Erhängt hat sich der „N. Bad. Vbstg.“ zufolge an dem Bretterbaum einer Fabrik in der Gendtschstraße der 41jährige Gg. Schmitt aus Schweinfurt. Er hatte wegen Verleumdung 4 Monate Gefängniß abzubüßen.

Strasbourg, 19. März. (Tel.) Der kaiserliche Statthalter hatte gestern Abend die Mitglieder des Landesauschusses zu einem Diner eingeladen und brachte hierbei einen Trinkbräud auf den Kaiser und das schöne Land Elsaß-Lothringen aus. Er dankte zunächst den Mitgliedern für ihre treue Mitarbeit und botonte besonders die Bewilligung der Mittel für die hochbedeulante Rheinregulierung. Es sei zu hoffen, daß diese Arbeit, Hand in Hand mit der badischen Regierung durchgeführt, späteren Generationen zum Segen gereichen werde. Der Präsident des Landesauschusses dankte für die sympathischen Worte des Fürsten und hob auch feinerseits die hohe Bedeutung der Rheinregulierung hervor: Er schloß mit einem Hoch auf den Statthalter und seine Gemahlin.

Aus der Provinz.

Karlsruhe, 19. März.

Hofbericht. Der Großherzog kehrte Montag Abend halb 11 Uhr aus Frankfurt a. M. hierher zurück. Die Großherzogin blieb in Frankfurt über Nacht, um Dienstag Vormittag noch bei der Königin von Schweden und Norwegen zu betheilen. Um Mittag begab sich Ihre königliche Hoheit nach Wiesbaden zum Besuch bei der Großfürstin Konstantin Wittve, Alexandra von Rußland.

Sporc, für den modernsten Komponisten in neuer Bearbeitung gerettet worden. Kein größerer Gegenfak ist denkbar, als zwischen „Rain“ und der „Abreise“. Dieser Gegenfak gerade gibt aber der Zusammenstellung einen gewissen Reiz. Den Komponisten, der eben noch in seiner Orchesterföhrung den Bellon auf den Osta thürmte, nun plötzlich von Rothurn herabsteigen und auf leichtem Soeas in allerdingt etwas altwäterlichem Humor umberhüpfen zu sehen, ist jedenfalls von vortheilen einer erwartungsfrohen Stimmung günstig. Freilich, ganz ausgelöst wird diese Erwartung nicht. Einzelne Längen, zu denen mit seinen Reflexionen der gravitätische Alexandriner-Stelzenschritt geradezu heraufsorbete, bilden auch hier ein schülnmes Hinderniß für einen größeren, allgemeinen Erfolg.

Und doch ist ein Reichthum von Grazie und Wohlklang über das Ganze ausgegossen und tritt schon in der auch hier nicht eben kurzen musikalischen Einleitung anmuthig tadelnd zu Tage. Dann aber jedesmal besonders in denjenigen Szenen, in welchen von drei Figuren, die das gesammte Personenverzeichnis des Stückes ausmachen, die zwischen Freund und Gatten stehende Dame ihren sanften Geföhlen Ausdruck verleiht. Diese Dame ist die Frau Silfens, der eben im Begriff steht, eine Reise zu thun, nun aber nicht trotz, sondern wegen seines Fremdes Trotts Hilfsbereitschaft zu Hause bleibt, da ihm der Gedanke kommt, daß seine Abreise von Trost leicht zum Ansturm auf sein junges Weib ausgenutzt werden könnte. Die musikalische Linienführung zeichnet diese drei Personen mit scharfen, reizvollen Strichen. Andererseits ist auch die ganze Instrumentation an hübschen, intimen Wirkungen nicht arm, wie überhaupt zu einer eindrucksvollen Wiedergabe des Ganzen eigentlich ein weit innumer, wärmerer Rahmen gehört, als ihn die hierfür zu große Bühne gestern zu geben vermochte. Außer der melodischen Antwort Nilfens auf Trosts ersten Annäherungsversuch, ihrem in alfränkischer Spinettweise gehaltenen „Wahrheitslieb“ und der sich daran anschließenden Szene mit Silfens ist der Höhepunkt des Aufschens in dem Schwiederkünden der beiden Ehegatten gegeben. Da ist so viel Laune, Schalkhaftigkeit und Innigkeit der Empfindung in der Musik zu gemeinamem, graziosen Ausdruck gekommen, daß es Einem ordentlich leid thut, wie doch die vorübergehenden Längen den Weg hierzu aufhalten müßten.

diesen beiden Sagen ist übrigens die breite Orchesterausmalung an fesselnden Stellen reich. Wagners Vorbild hat dem Komponisten fests geleuchtet, — das ist in seiner Art, den instrumentalen Theil zu beherrschen, unschwer zu erkennen und es findet sich in manden Götterdämmerungs-Erinnerungen wieder. Um so eigenartiger muß es erscheinen, daß bei allem Bemühen d'Alberts um eine möglichst kraftvolle Instrumentierung, er vor allem dort von besonderer Wirkung ist, wo er das Orchester der menschlichen Stimme unterordnet. Der überquerender Empfindung zeugende Gesang Abels und das kraft- und würdevolle Dankgebet Adams, das noch dazu in ein geföhlnolles, vierstimmiges Vokalquintett angeht, treten hier in erster Linie sympathisch hervor. Besonders eindrucksvoll ist auch die vom Chor gesungene Stimme des Herrn. Die an sich sehr interessante Szene zwischen Lucifer und Kain kam nicht recht zu voller Geltung, obwohl Herr Mark, der dies Mal wieder den Schritt zur Oper gethan hatte, sich redlich um seinen Part Mühe gab. Eine Indisposition schien mizusprechen. Kain selbst wurde von Herrn Büttner mit vielem Gelugen dargestellt und gesungen. Ramentlich seine Verzweiflung fand den besten Ausdruck und nur die Deutlichkeit der Aussprache wurde durch die hereinbrechenden Tonmassen, die gerade Kain besonders misföhlen, ungenügend beeinflusst. Ausgezeichnet war Herr Pauli als Abel; seine Stimme klang so hell, frisch und jugendlich-kraftig wie selten und so kamen seine Verzweiflungsklieder auf das Schönste hervor. Der Adam des Herrn Keller hatte etwas Impouirendes und führte sich gleich mit dem Dankgebet auf das Vortheilhafteste ein. Fr. Fährbender sang und spielte die Eva sehr eindrucksvoll; als Kain's Weib brachte Fr. Tomfak die Adah voll zur Geltung. Der kleine Hansch endlich sang Fr. Söder nicht ohne Miedlichkeit. Die oft übermächtig ansholenden Orchestermassen, die zumal dem titanischen Trost Kain's ausmalen, wurden von Frl. Mottl's fester Hand sicher gebündelt und zu harmonischem Endziel geleitet.

Das zweite Werk d'Albert's, das der Abend brachte, das eintaktige musikalische Lustspiel „Die Abreise“, griff im Textbuch zurück auf den längst verschollenen österreichischen Diplomaten, Dichter und Generalmajor, den 1774 zu Hildesheim geborenen A. von Steigewitz, u. ist von dem bekannten Verfasser des Jugwede-Textes. Graf

Wendts gedachte die Großherzogin über Frankfurt hierher zurück...

Der Großherzog empfing Dienstag Vormittag den Staatsminister von Brauer zu längerem Vortrag...

Am 1. April die Großherzogin ist gestern Abend 10 Uhr aus Wiesbaden über Frankfurt wieder hier eingetroffen.

Ernennungen. Se. Maj. Hoh. der Großherzog ernannte die Musik-Accidenten Walter Schilling, Eduard Schilling...

Wismarckfeier. Wie schon gemeldet, findet in diesem Jahre wieder eine Wismarckfeier auf dem Feldberg statt...

Die zweite aus dem Kreis der Wismarckfeier...

Am Montag von 8 Uhr ab hielt der bekannte Wiesbadener Aesthetiker Reinhold Richter...

Der erste seiner Vortragsträger. Er begründete seine Bezeichnung des Dramas als Tragödie des Daseins...

Was Richters Vorträge wesentlich von anderen unterscheidet und sie so wirksam werden läßt...

Die ganze Ideenwelt voll überflutet und in ihren Zusammenhängen als Organismus begriffen...

Er. In der Gesellschaft Eintracht hatten wir am Samstag Abend Gelegenheit, das Talent des Herrn Hoffmanns...

Die dritte Abtheilung bringt volkstümliche Musik. Das ausführliche Programm wird demnächst bekannt gegeben.

Am Sonntag im Café Roman veranstalteten beiden Konzertereignisse sich eines zahl-

reichen Besuchs. Die bekannt trefflichen Leistungen dieser Gesellschaft fanden wieder so starken, ja stürmischen Beifall...

T. Vereinsbank. Die getrige Generalversammlung war sehr gut besucht und wurden die Anwesenden vom Vorsitzenden des Aufsichtsraths...

Lehr. Karlstr. Heilshofen-Schiffverkehr. Am 13. 14. März angekommen: „Kendel 29“ mit Getreide, „Vier Gebrüder“ mit Kohlen...

S. Busak. Am Montag Abend fiel der 10 Jahre alte Sohn eines in der Angartenstraße wohnhaften Steuerassessors...

Telegramme der „Bad. Presse“. K. Berlin, 19. März. In der Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses wurde gestern bei der Beratung über den Etat der Ansiedlungskommission für Westpreußen...

hd Berlin, 18. März. Korvettenkapitän Schlieper, jetzt Dezerent im Reichs-Marineamt, der bei den chinesischen Wirren schwer verwundet wurde...

Der Kapitän-Lieutenant Puttkamer, erster Offizier des Küstenpanzers „Hagen“, hat die 2. Klasse der 2. Stufe des chinesischen Ordens vom doppelten Drachen erhalten...

Berlin, 18. März. Wie die „Nationalztg.“ hört, wurde Oberleutnant Nolte, der seit August 1896 der Schutztruppe von Kamerun angehört, ein Opfer der Eingeborenen...

K. Hamburg, 19. März. Fürst Herbert Bismarck veröffentlichte eine Erklärung, die besagt, er wolle auf eine Wiederwahl im Reichstage verzichten...

Gerdauen, 18. März. Bei der heutigen Reichstagsersitzung im 10. Wahlkreise Königsberg (Mastenburg, Gerdauen und Friedland) erhielt nach den bisherigen Zählungen v. Nautter (Lsg.) 3310, Dulz (freis.) 4694, Ehrhard (Soz.) 3204 Stimmen...

finden. Sie soll kurz vor der Jahresversammlung, am 24. Juni als Sonderausstellung in den Räumen des sehr günstig gelegenen Kunstgewerbemuseums, Friedrichsplatz 3-5, eröffnet werden...

Budapest, 18. März. Eine Deputation kirchlicher Studenten der Universität verlangte heute vom Rektor die Erlaubnis zur Anbringung von Kreuzen in den Lehrsälen...

Insbruck, 16. März. Die erste Oesterreich-Versteigerung in diesem Jahre hat am 12. ds. stattgefunden. Drei Herren (zwei Wiener und einer aus Deutschland) brachen in Begleitung der Führer M. Thöni, L. Ortner und A. Thoma am 11. ds. von Triest auf...

hd Berlin, 18. März. Die erneute Verhandlung im Krosigt-Mordprozess, die bekanntlich am 10. April vor dem Obertribunal in Gumbinnen ihren Anfang nimmt, dürfte 5 bis 6 Tage dauern, da über hundert Zeugen geladen sind...

Spanau, 19. März. (Tel.) Der Arbeiter Kollowski wurde wegen Mordversuchs an seinem 14jährigen Stiefsohn, welcher ihm Geld für den Trunk verweigerte, verhaftet...

Düsseldorf, 15. März. Wie uns mitgeteilt wird, soll in Verbindung mit der diesjährigen Versammlung des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern in Düsseldorf am 25. bis 27. Juni, eine Ausstellung musikalischer ausgefallener Gasbeleuchtungsgegenstände statt-

finden. Sie soll kurz vor der Jahresversammlung, am 24. Juni als Sonderausstellung in den Räumen des sehr günstig gelegenen Kunstgewerbemuseums...

Budapest, 18. März. Eine Deputation kirchlicher Studenten der Universität verlangte heute vom Rektor die Erlaubnis zur Anbringung von Kreuzen in den Lehrsälen...

Insbruck, 16. März. Die erste Oesterreich-Versteigerung in diesem Jahre hat am 12. ds. stattgefunden. Drei Herren (zwei Wiener und einer aus Deutschland) brachen in Begleitung der Führer M. Thöni, L. Ortner und A. Thoma am 11. ds. von Triest auf...

hd Berlin, 18. März. Die erneute Verhandlung im Krosigt-Mordprozess, die bekanntlich am 10. April vor dem Obertribunal in Gumbinnen ihren Anfang nimmt...

Spanau, 19. März. (Tel.) Der Arbeiter Kollowski wurde wegen Mordversuchs an seinem 14jährigen Stiefsohn, welcher ihm Geld für den Trunk verweigerte, verhaftet...

Düsseldorf, 15. März. Wie uns mitgeteilt wird, soll in Verbindung mit der diesjährigen Versammlung des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern in Düsseldorf am 25. bis 27. Juni, eine Ausstellung musikalischer ausgefallener Gasbeleuchtungsgegenstände statt-

finden. Sie soll kurz vor der Jahresversammlung, am 24. Juni als Sonderausstellung in den Räumen des sehr günstig gelegenen Kunstgewerbemuseums...

Budapest, 18. März. Eine Deputation kirchlicher Studenten der Universität verlangte heute vom Rektor die Erlaubnis zur Anbringung von Kreuzen in den Lehrsälen...

Insbruck, 16. März. Die erste Oesterreich-Versteigerung in diesem Jahre hat am 12. ds. stattgefunden. Drei Herren (zwei Wiener und einer aus Deutschland) brachen in Begleitung der Führer M. Thöni, L. Ortner und A. Thoma am 11. ds. von Triest auf...

hd Berlin, 18. März. Die erneute Verhandlung im Krosigt-Mordprozess, die bekanntlich am 10. April vor dem Obertribunal in Gumbinnen ihren Anfang nimmt...

Spanau, 19. März. (Tel.) Der Arbeiter Kollowski wurde wegen Mordversuchs an seinem 14jährigen Stiefsohn, welcher ihm Geld für den Trunk verweigerte, verhaftet...

Düsseldorf, 15. März. Wie uns mitgeteilt wird, soll in Verbindung mit der diesjährigen Versammlung des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern in Düsseldorf am 25. bis 27. Juni, eine Ausstellung musikalischer ausgefallener Gasbeleuchtungsgegenstände statt-

finden. Sie soll kurz vor der Jahresversammlung, am 24. Juni als Sonderausstellung in den Räumen des sehr günstig gelegenen Kunstgewerbemuseums...

Budapest, 18. März. Eine Deputation kirchlicher Studenten der Universität verlangte heute vom Rektor die Erlaubnis zur Anbringung von Kreuzen in den Lehrsälen...

Insbruck, 16. März. Die erste Oesterreich-Versteigerung in diesem Jahre hat am 12. ds. stattgefunden. Drei Herren (zwei Wiener und einer aus Deutschland) brachen in Begleitung der Führer M. Thöni, L. Ortner und A. Thoma am 11. ds. von Triest auf...

hd Berlin, 18. März. Die erneute Verhandlung im Krosigt-Mordprozess, die bekanntlich am 10. April vor dem Obertribunal in Gumbinnen ihren Anfang nimmt...

Spanau, 19. März. (Tel.) Der Arbeiter Kollowski wurde wegen Mordversuchs an seinem 14jährigen Stiefsohn, welcher ihm Geld für den Trunk verweigerte, verhaftet...

Düsseldorf, 15. März. Wie uns mitgeteilt wird, soll in Verbindung mit der diesjährigen Versammlung des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern in Düsseldorf am 25. bis 27. Juni, eine Ausstellung musikalischer ausgefallener Gasbeleuchtungsgegenstände statt-

finden. Sie soll kurz vor der Jahresversammlung, am 24. Juni als Sonderausstellung in den Räumen des sehr günstig gelegenen Kunstgewerbemuseums...

Budapest, 18. März. Eine Deputation kirchlicher Studenten der Universität verlangte heute vom Rektor die Erlaubnis zur Anbringung von Kreuzen in den Lehrsälen...

Insbruck, 16. März. Die erste Oesterreich-Versteigerung in diesem Jahre hat am 12. ds. stattgefunden. Drei Herren (zwei Wiener und einer aus Deutschland) brachen in Begleitung der Führer M. Thöni, L. Ortner und A. Thoma am 11. ds. von Triest auf...

hd Berlin, 18. März. Die erneute Verhandlung im Krosigt-Mordprozess, die bekanntlich am 10. April vor dem Obertribunal in Gumbinnen ihren Anfang nimmt...

Spanau, 19. März. (Tel.) Der Arbeiter Kollowski wurde wegen Mordversuchs an seinem 14jährigen Stiefsohn, welcher ihm Geld für den Trunk verweigerte, verhaftet...

Düsseldorf, 15. März. Wie uns mitgeteilt wird, soll in Verbindung mit der diesjährigen Versammlung des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern in Düsseldorf am 25. bis 27. Juni, eine Ausstellung musikalischer ausgefallener Gasbeleuchtungsgegenstände statt-

finden. Sie soll kurz vor der Jahresversammlung, am 24. Juni als Sonderausstellung in den Räumen des sehr günstig gelegenen Kunstgewerbemuseums...

Budapest, 18. März. Eine Deputation kirchlicher Studenten der Universität verlangte heute vom Rektor die Erlaubnis zur Anbringung von Kreuzen in den Lehrsälen...

Insbruck, 16. März. Die erste Oesterreich-Versteigerung in diesem Jahre hat am 12. ds. stattgefunden. Drei Herren (zwei Wiener und einer aus Deutschland) brachen in Begleitung der Führer M. Thöni, L. Ortner und A. Thoma am 11. ds. von Triest auf...

hd Berlin, 18. März. Die erneute Verhandlung im Krosigt-Mordprozess, die bekanntlich am 10. April vor dem Obertribunal in Gumbinnen ihren Anfang nimmt...

Spanau, 19. März. (Tel.) Der Arbeiter Kollowski wurde wegen Mordversuchs an seinem 14jährigen Stiefsohn, welcher ihm Geld für den Trunk verweigerte, verhaftet...

Düsseldorf, 15. März. Wie uns mitgeteilt wird, soll in Verbindung mit der diesjährigen Versammlung des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern in Düsseldorf am 25. bis 27. Juni, eine Ausstellung musikalischer ausgefallener Gasbeleuchtungsgegenstände statt-

Bamberg, 18. März. Der deutsche Kronprinz ist gegen 7 Uhr Abends eingetroffen und am Bahnhof vom Prinz Rupprecht von Bayern herzlich empfangen worden...

hd, Pola, 19. März. Die Polizei hat gestern zahlreiche Fischer und Hafenarbeiter verhaftet. Diese Vernehmungen stehen mit den geplanten anarcho-sosialistischen Anschlägen auf Kriegsschiffe in Zusammenhang...

Kaufmann, 19. März. Wie die hier erscheinende offizielle „Revue“ berichtet, wurde der Bundesrath vom italienischen Gesandten in Bern um Intervention wegen des das Andenken des Königs Humbert veranlassenden Artikels ersucht...

Belgrad, 18. März. Die Skupschtina beschloß, dem im Prozeß wegen des Mordanschlags auf den König Milan v. St. zu 20 Jahren Kerker verurtheilten inzwischen begnadigten Obersten Wajco Nicolitsch den rückständigen Pensionsbetrag ausbezahlen zu lassen...

hd, Sofia, 19. März. Zeitungsmeldungen zufolge wird der Feier der Enthüllung des Jarbesfreier-Denkmal's hier selbst der König von Serbien, der Fürst von Montenegro und wahrscheinlich auch der Zar beizuwohnen...

hd Rom, 19. März. Wie „Daily Express“ von hier gemeldet wird, versichert man in politischen Kreisen, daß ein geheimes Ver- trag zwischen Frankreich und Italien zum Abschluß gelangt sei...

Madrid, 18. März. Das neue Kabinett ist heute Nach- mittag zu Stande gekommen. Es ist wie folgt zusammengesetzt: Sagasta, Vorsitz; Herzog von Almodovar, Aussenw.; Mon- tilla, Justiz; Rodriguez, Finanzen; Moret, Inneres; Wehler, Krieg; Beragua, Marine; Romanones, Unterricht; Caralejas, Ackerbau...

Paris, 19. März. Der Deputierte Firmin Faure theilt dem Minister des Aussen Delcassé mit, daß er Donnerstag einen Gesandtschaftsbesuch einbringen werde, wonach die Bagdad-Bahn- Gesellschaft in Frankreich weder Aktien noch Obligationen verkaufen darf...

K. Paris, 19. März. Die drei Schiffe, die den Präsidenten Loubet nach Rußland geleiten, werden vom ganzen Nord- geschwader bis an die dänische Küste begleitet. Das Geschwader kehrt dann nach Dänkirchen zurück und erwartet dort Loubet wieder...

Saga, 18. März. In der 2. Kammer erklärten die Mi- nister des Aussen und des Krieges auf eine Anfrage des Sozialisten Schaper, es bestehe nicht die geringste Beziehung zwischen der niederländischen Regierung und den in der Schweiz oder anderswo thätigen Berbern, die zum Militärdienst in Nieder- ländisch-Indien auffordern...

London, 18. März. Auf einer heute vom Lordmayer einberufenen Versammlung der Mayors der verschiedenen Bezirke Londons theilte der Lordmayer mit, der König wünsche anlässlich der Krönung für eine halbe Million Arme Londons ein Essen zu veranstalten. Die Kosten dafür würden auf 30,000 Pfund Ster- ling veranschlagt...

London, 18. März. Im Oberhause verlangt Lord Port- muth, daß die Schriftstücke, welche über Weihaiwei handeln, ver- öffentlicht würden. Der erste Lord der Admiralität erwidert, die Schriftstücke seien vertraulich und könnten deshalb nicht veröffentlicht werden...

hd Petersburg, 19. März. Der Zar ordnete an, daß die Zahl der in diesem Jahre zum Militärdienst einzuberufenden Finnländer nur 280 betragen darf. Für gewöhnlich stellte Finnland ein Kontingent von 2000 Mann...

Der Hochverrath des russischen Oberst Grimm. hd Petersburg, 19. März. Oberst Grimm, gegen den die Untersuchung wegen seiner hochverräterischen Handlungen ebenso eifrig wie geheim geführt wird, stand schon seit Jahren in österreichischem Solde...

Ein Bamberger Blatt veröffentlicht eine Depesche aus Warschau, wonach die russische Gendarmen in die Gebäude des deutschen und österreichischen Konsulats eingedrungen sei und dort Haus- suchungen vorgenommen habe...

Petersburg, 19. März. „Przedswit“ enthüllt, daß bei der Spionageaffäre des Oberst Grimm es sich um eine mili- tärische Verschwörung im ausgedehntesten Maße han- delte, an der schon viele Jahre die hervorragendsten Generale theilgenommen seien...

Grimm unter ihnen als einen „kleinen Mann“ bezeichnen könne. Als Hauptbeschuldiger werde der holländische General Pieteram bezeichnet. Das Fernbleiben des Generals Puzynowski sei sehr auffällig; die Meldungen von Durchsüchtung seiner Wohnung bestätigten sich. (F. 3.)

Die Heimkehr des Prinzen Heinrich.

Cuxhaven, 18. März. Zur Heimkehr des Prinzen Heinrich über seine so glücklich verlaufene Amerikafahrt ist die Einfahrt in den neuen Hafen prächtig mit Fahnen, Kränzen und Blumen geschmückt. Eine Ehrenkompanie und Kriegervereine haben Aufstellung genommen. Auf der Rheide vor der Hafeneinfahrt liegt das Linienfährenschiff „Kaiser Wilhelm II.“ mit der Kaiserstandarte im Großmast. Um 3 1/4 Uhr verließ das aus England heimkehrende Schulschiff „Motte“ das Kaiserfährenschiff. Die Mannschaften haben in den Bänken aufgereiht und bringen beim Passieren des Linienfährenschiffes ein dreimaliges Hurrah aus. Um 3 3/4 Uhr wird der Dampfer „Deutschland“ von der Station für drahtlose Telegraphie in Dufnen gemeldet. Um 4 1/4 Uhr passiert der Dampfer bei Vorzug das Kaiserfährenschiff.

Außer dem Panzerschiff „Kaiser Wilhelm II.“ und der „Gela“ liegt auf der hiesigen Rheide das Panzerschiff „Bade“. Gegen 3 Uhr nahm die Ehrenkompanie der 4. Matrosenartillerieabteilung Aufstellung. Der preussische Gesandte v. Schirch und Bögenhoff, die beiden Hamburger Bürgermeister Dr. Mündelberg und Dr. Burckard, die Luftschiffärzte der Hamburg-Amerika-Linie Rietjens und Witt, der Generaldirektor Ballin, die Direktoren Wolff und Dr. Eder sind zur Begrüßung des Kaisers erschienen. Die Stadt ist prächtig geschmückt, vor allem auch der Seestern-Pavillon, wo der Empfang des Prinzen Heinrich stattfindet. Nach der Begrüßung werden der Kaiser und Prinz Heinrich auf dem „Kaiser Wilhelm II.“ nach Brunsbüttel abfahren.

Vom Fort Grimmerhorn wurden auf Befehl des Kaisers 21 Salutgeschüsse für die Bürgermeister von Hamburg abgefeuert.

Cuxhaven, 18. März. Die „Deutschland“ mit Prinz Heinrich an Bord kam um 5 1/4 Uhr in Sicht. Der Kaiser mit Begleitung begab sich an Land nach der Hafennole, woselbst die beiden Hamburger Bürgermeister, die Herren von der Hamburg-Amerika-Linie und der preussische Gesandte Aufstellung genommen hatten. Die „Deutschland“ kam um 6 1/4 Uhr am Hafentop an. Der Kreuzer „Gela“ feuerte 21 Salutgeschüsse ab. Nachdem Prinz Heinrich das Schiff verlassen hatte, schritt ihm der Kaiser entgegen, küßte ihm beide Wangen, schüttelte ihm die Hände und schritt mit ihm die von der 4. Matrosenartillerieabteilung gestellte Ehrenkompanie ab und nahm den Paradenmarsch ab. Der Kaiser und Prinz Heinrich bestiegen, vom Publikum jubelnd begrüßt, den Dampfer „Willkomm“, der sie an Bord des Panzerschiffes „Kaiser Wilhelm II.“ brachte, der um 7 1/4 Uhr unter erneuten Salutgeschüssen nach Kiel abging.

Brunsbüttel, 18. März. Der Panzer „Kaiser Wilhelm II.“ mit dem Kaiser und dem Prinzen Heinrich an Bord ist um 8 3/4 Uhr Abends hier eingetroffen und hat in der Schleiße festgemacht. Die Weiterreise erfolgt morgen Früh.

England und Transvaal.

hd London, 19. März. „Daily Express“ berichtet, daß das neue Budget 20 Millionen Pfund (= 400 Millionen Mark) neue Steuern erfordere werde. Und zwar soll der Ertrag der Einkommensteuer um 5 Millionen und der Petroleumsteuer um 3 Millionen erhöht werden.

London, 18. März. Lord Kitchener meldet aus Pretoria vom 17. März: Nach Berichten der einzelnen Abteilungen wurden in der letzten Woche 18 Buren getötet und verwundet, 184 gefangen oder sie ergaben sich. Im westlichen Transvaal stehen genügend Truppen, um der Lage wirksam gerecht zu werden.

London, 18. März. Das neuterliche Bureau meldet aus Pretoria vom 14. März: General Bruce Hamilton griff in Ragotsi

Thale, östlich von Bryheid, ein Burenlager an. Nachdem er es umzingelt und die Ausgänge versperrt hatte, eroberte er dasselbe. Vier Buren wurden getötet, sechs verwundet und 17 gefangen, darunter ein Schwager Botha's, General Cherry Emmet. (Bruce Hamilton ist derjenige englische General, der in der Beschleierung von Burenlagern bis jetzt die meisten Erfolge errang. D. N.)

hd London, 19. März. Wie aus Johannesburg gemeldet wird, ist der Gesundheitszustand Lord Methuens befriedigend.

London, 18. März. Im Unterhaus erklärte Kriegsminister Brodrick, Lord Wolseley gehe aus völlig privaten Gründen und ohne irgend eine Verbindung mit dem Kriegsamt nach Südafrika.

Claude Lottner fragt bezüglich der vielfachen Angriffe der Buren auf die englischen Truppen, welche in Afrikauniform ausgeführt seien, welche Schritte die Regierung zu thun gedente, um einer Wiederholung solcher Dinge vorzubeugen.

Brodrick erwidert, nach dem Kriegsgesetz der Nationalen könnten die Buren, welche in englischen Uniformen gefangen würden, nach ihrer Aburteilung durch das Kriegsgericht erschossen werden. Kitchener verhängte auch in gewissen Fällen diese Strafe.

Dillon fragt an, ob Brodrick wisse, daß die regulären Burentruppen bereits lange ehe das Akhaki von den Engländern angenommen wurde, Afrikauniform getragen hätten.

Brodrick erwidert, daß dies die Buren nicht im Geringsten dafür entlaste, daß sie Uniformen trügen, die den englischen Truppen abgenommen und mit untergehenden Abzeichen der englischen Armee versehen seien.

Ballour theilt mit, daß die Osterferien vom 26. März bis 7. April dauern.

hd London, 19. März. In politischen Kreisen bleibt trotz Brodricks Erklärung die Annahme bestehen, daß es sich bei der Reise Lord Wolseleys nach Südafrika um eine wichtige Mission handele, wenn auch die vom Kriegsamt hierbei nicht bestehen sollte. Angeblich soll Wolseley auf Wunsch des Königs den Friedensschluß herbeiführen oder, wenn das noch nicht möglich sein sollte, einen neuen durchgreifenden Feldzugsplan ausarbeiten. Wie verlautet, soll sich die Regierung mit dem Gedanken tragen, den Mitgliedern der Burenmission freies Geleit nach Südafrika zuzugestehen, damit dieselben bei eventuellem Friedensschluß behilflich seien.

London, 18. März. Nach einer Meldung des Bureau Reuter aus Kapstadt ist das Befinden von Rhodes schlechter; Drogen ist in vergrößerter Menge nötig.

hd London, 19. März. Nach einer Meldung aus Kapstadt ist der Zustand Cecil Rhodes' andauernd schlecht. Die Königin von England sandte an ihn folgendes Telegramm: „Ich erlaube mit großem Bedauern Ihre schwere Krankheit und bitte Gott, Ihnen die Gesundheit wieder zu schenken.“ Der König sandte ebenfalls ein Telegramm. Lord Kitchener telegraphierte, man solle ihn täglich über den Gesundheitszustand Rhodes' informieren. Man glaubt allgemein, daß die Auflösung kurz bevorsteht.

Saag, 18. März. Im Hinblick auf die vom Staatssekretär Frhr. v. Rüdiger im preussischen Abgeordnetenhaus

abgegebenen Erklärungen zog das niederländische Komitee strenge Neuen die Entsendung von Ärzten und Krankenträgern nach Südafrika in Erwägung und hat bereits Schritte, um die Erlaubnis zu erlangen, den Buren ärztliches Personal usw. zu senden.

Auswärtige Todesfälle.

Elbenschwand, Anna Maria Geisinger Wwe. geb. Homberger, 78 J. Freiburg, Ludwig Decker, 68 J. a. — Julie Frig, Privat, 72 J. Konstanz, Anton Auer, Kaufmann, 79 J. a. Pforzheim, Eduard Welter, Hotelier zum Schwarzen Adler, 52 J. a. — Louise Dittl Wwe. geb. Weder, 88 J. a.

Wasserstand des Rheins.

Roulang, Hafengebiet, am 18. März 2,75 m (17. März 2,74 m)

Veranlagungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inserentenheil zu ersehen.) Mittwoch den 19. März: Allgemeine Badfahrer-Union, 9 U. Besl. i. goldenen Adler, Festsalle, 7 U. 6. Abonnementskonzert des Großh. Hoforchesters, Fretw. Feuerwehr, 5. 9 U. Generalspl. im gr. Rathhausgebäude, Karlsruh. Synologenkab. 1/9 U. Vereinsabend im Landstueck, Hofstueck, 8 U. Vorstellung. Männerturnverein, 1/9 U. A. Herzmiede, 1/8 U. Dam.-Abth. Zentrallturn, Norddeutscher Klub, 8 1/2 U. Klubab. i. Palmengarten (groß), Bad. Perkeo, 8 1/2 U. Vorstellung. Rudergesellschaft Germania, 1/9 U. Vereinsabend im Landstueck, Turngesellschaft, 8 U. Damenabteilung, Realschule Waldstr. 29.

Eine sensationelle Erfindung

gegen Hautleiden, besonders Hautausschläge und Flechten, Haar- und Hautkrankheiten ist das unter dem Namen Obermeyer's perborat-haarende Präparat. Viele ärztliche und private Zeugnisse lassen demselben nur einen so doch jeder, welcher ein Hautleiden hat, mit Ruhe dieses ärztlich empfohlene, garantiert unschädliche Mittel anwenden kann. Jeder Apotheker und Drogerie kann Ihnen über die Wirkbarkeit Auskunft geben. Verkaufsstellen: 90%, Seife, 2%, Salbei, 3%, Arnie, 1 1/2%, arab. Wasserbedecktraut, 3%, Parakaut. Preis per Stück M. 1,25, Fabrikant F. Oetli in Sarnau a. Rh.

Leibniz Marmelade

Hannover Cakes-Fabrik. (10 Pfg. per Packchen) heißt eine unübertroffene Zitronen-erfrischende bei allem Gebrauche sehr leicht verdaulich und für die Verdauung bewährte Beigabe gratis in den dazu bestimmten getrockneten Biskuitschalen, eben von Fabrikanten H. Steeb, Wurzberg. Engros durch A. Speck, Karlsruhe, Louis Sautter, Heidelberg.

Elektrische Lohtanninbäder

System J. J. Stanger in Ulm a. D. Friedrichsbad: Kaiserstrasse 136.

Karlsruhe B. Zum Einjährigen-, Fähnrich- und Seekadetten-Examen, sowie für U. III. bis U. I. bereitet in kleinen Abteilungen das Institut Fecht hier aus. Seit 1876 bestanden v. 642 Entlassenen 590 ihre Prüf. Eintr. jeden

Hitz-Schirme

hochelegant grösste Auswahl jede Preislage Leonhard Hitz (Fabrik gegr. 1839) 183 Kaiserstrasse 183

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obige conc. Billetausgabe von F. Aern, Karlsruhe, Generalagent, Erbprinzenstr.

Mittwoch den 19. März 1902: VI. Abonnements-Konzert des Gr. Hoforchesters. Mitwirkende: 3406.3.3 Herr Eugen d'Albert.

Verlangt nur Vaillant's Gas Heizöfen u. Badeöfen. Zu haben in allen besseren Baumaterialgeschäften JOH. VAILLANT REMSCHEID. Illustrierte Preislisten kostenlos

Frühjahrs-Paletots, Gummipaletots, Haavelocks, N. Breitbarth, Gummi- u. Lammstr.-Gürt. Schöpfung Nr. 1512.

Privatarbeitschule. Unterricht im Zuschneiden, Kleidermachen, Weißnähen, Weißbilden, Buntbilden, und allen feinen Handarbeiten. Für Auswärtige Pension im Hause. B4767.3.1 Steinstraße 27, 3. St., rechts.

Bad. Invalidenloose 1 M., 11 Loose 10 M. Ziehung 21.-22. März. (Lose und Porto 25 Pfg. extra) empfiehlt die 3578.2.1 Hauptagentur E. Wegmann, Waldstraße 29.

Bosnisch-türkische Zwetschgen, je nach Größe, per Pfd. 22, 24 und 26 Pfg., bei 5 Pfd. per Pfd. 1 Pfg., bei 10 Pfd. per Pfd. 2 Pfg. billiger, empfiehlt 3571 Fritz Loppert, Karlsruhe.

la. Breihselbeeren, tabellos in Farbe, von feinstem aromatischem Geschmack, empfiehlt per Pfd. 40 Pfg., bei ganzen Eimern von 30 Pfd. per Pfd. 35 Pfg. Fritz Loppert, Karlsruhe. 3573

Das altrenommierte Gasthaus zum „Hirsch“ in Karlsruhe-Mühlburg mit umgehender Holzgerel, geräumigen Lokalitäten, Saal, Garten, Hof, Eiskeller und 6 möblierten Fremdzimmern ist wegen Krankheit des Besitzers sofort an einen künftigen Pächter zu vermieten. Näheres: Mühlburger Brauerei vorm. Freiherrl. von Seldeneck'sche Brauerei 3574.3.1

Nur noch einige Tage dauert mein Total-Ausverkauf und werden die noch in großer Auswahl vorrätigen Damen-Jackets, Damen-Paletots, Damen-Umhänge, Damen-Staubmäntel, Damen-Jacken-Costüme, Damen-Costüm Röcke, sowie Kinderjackets zu jedem annehmbaren Preis abgegeben. 3535.2.1 S. Nathansohn, Kaiserstraße 62, gegenüber dem goldenen Hirsch.

2

Wäschetage.

Grosse Posten

Damen- und Kinder-Wäsche

kommen so lange Vorrath reicht

am **Mittwoch und Donnerstag**

zum Verkauf.

- Ein Posten **Damenhemden** mit Achselschluss aus dauerhaftem Hemdentuch, mit Spitze garnirt Stück **95 Pfg.**
- Ein Posten **Damenhemden** Vorderschluss, solide Qualität, „ **98 Pfg.**
- Ein Posten **Damenhemden** Achselschluss mit gesticktem Sattel **135 Pfg.**
- Grosse Posten **Erstlingshemdchen** Stück **16 Pfg., 13 Pfg., 9 Pfg.**
- Kinderjäckchen** Stück **23 Pfg., 19 Pfg., 14 Pfg.**

Eigene Wäschefabrik.

Geschwister Knopf.

Vom 16.—31. März

Preisermässigung für Konfirmanden

im 3481.8.1

Atelier für Photographie und Malerei

von

Kuno Mueller, Karlfriedrichstr. 32,
neben „Hotel Germania.“

Krankentafel des Kaufm. Vereins „Merkur“ Karlsruhe
(e. V.).

Zu der am **Mittwoch den 19. März 1902, Abends 9 Uhr,** im Lokale des Kaufm. Vereins „Merkur“, Café Prinz Carl, Ecke Zitel und Kammstr., 2. Stod, stattfindenden

Generalversammlung

haben wir unsere verehr. Mitglieder sowie die Herren Prinzipale derselben mit der Bitte um zahlreiche Theilnahme hiermit höflich ein.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Entlastung des Vorstandes.
4. Neuwahl des Gesamtvorstandes und der Rechnungsrevisoren.
5. Anträge.

2808 **Der Vorstand.**

Die neuesten Aufnahmen

Sr. Königl. Hoheit des

Grossherzogs Friedrich von Baden

aus dem Atelier **Kuno Mueller**

sind im Handel erschienen und käuflich zu beziehen in den durch Auslage kenntlichen Geschäften sowie im Atelier **Karl-Friedrichstrasse 32,** neben **Hôtel Germania.** 3482.2.2

Prämirt mit der grossen goldenen Medaille
Ausstellung Bremen 1901.

Serpentina!!

ist das neueste Putz- und Versilberungsmittel für alle Gegenstände aus Silber, Kupfer, Messing u. s. w. **vollkommen giftfrei.** Erzeugt beim Putzen einen Niederschlag von ächtem Feinsilber. Unentbehrlich für alle Haushaltungen, Hotels, Restaurants u.

Serpentina erregt überall Staunen und Verwunderung.

Zu haben in Flaschen 3309
à **30 Pf., 50 Pfg., 75 Pfg., 1 Mk.**

Serpentina-Fabrik Philippsburg.

Allgemeine Radfahrer-Union.
(Consulat Karlsruhe und Freie Vereinigung)

Jeden **Mittwoch Abend 9 Uhr:**

Vereins-Versammlung
(„Goldener Adler“).

Geschäftliches; gemüthliches Zusammentreffen; Gäste stets willkommen.

Rudergesellschaft Germania.
Mittwoch Abend, präcis 7/9 Uhr,
Gesellschafts-Abend
im „Lands-Ineicht“.
Der Vorstand.

Norddeutscher Club Karlsruhe.
Heute **Mittwoch: Club-Abend**
im „Palmen-garten“ großer Saal, Herrenstr.
Der Vorstand.

Roussillon

ein 2ter Reservoir von 13000 Ltr.

ist heute hier eingetroffen und offeriren diesen **vorzüglichen französischen Rothwein als Verschnitt- und Krankenwein** billigst. 3561.2.1

Franz Fischer & Cie., Karlsruhe.

Sehr grosse Auswahl in kompletten Möbelausstattungen

sowie in **einzelnen Möbeln**

findet man bei **billigster Berechnung** und unter Garantie bei

Lazarus Bär Wwe., Zirkel 3. Ecke der Waldhornstrasse. Zirkel 3.

Verein von Vogelfreunden Karlsruhe.

Heute **Donnerstag Abend 7/9 Uhr:**

Wochen-Versammlung
im Vereinslokal „Goldener Adler“.

Der Vorstand.

Centrifugen-Süssrahmtafelbutter,

allerfeinste, täglich frisch eintreffend, empfehle zum jeweiligen billigsten Tagespreis.

An Wiederverkäufer kann abgegeben werden.

Fritz Leppert, 8572 Karlsruhe.

Wollen Sie photographieren?

so finden Sie reichhaltige Auswahl in Apparaten jeder Preislage und alle Bedarfsartikel in bester Qualität in dem Spezialgeschäft für Amateurphotographie von

Kodak-Salon! F. A. Huber, Kaiserstr. 143.
3481.10.3

Zirkel 19a, 2. St., ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. Daselbst ist auch eine **Schlafkiste** zu vermieten. B4764

Morgenstrasse 13, 3. St., ist ein freundl., unmoblirtes, nach der Straße gehendes **Zimmer** mit Kochofen billig zu vermieten. B4768

Zaisenstrasse 71a, 4. St., ist eine schöne **Manjardenwohnung** von zwei Zimmern, Küche, Keller, Antheil an Dachfläche und Trockenspeicher, sofort zu vermieten. B4761

Faiserplatz, Amalienstrasse 85, 3. Stod, ist ein gut möblirtes **Zimmer**, ohne vis-à-vis in ruhigem Ganje, sofort zu vermieten. B4770

In jedem Lesezimmer, in jeder Wirthschaft
und in jeder Familie im Großherzogthum Baden sollte eine Tageszeitung aus der Residenzstadt Karlsruhe zu finden sein.

Die täglich 2mal erscheinende

„Badische Presse“

kann ihres reichhaltigen, interessanten Inhaltes, ihrer raschen Berichterstattung, ihrer vielen Beilagen und ihres billigen Preises wegen dazu bestens empfohlen werden. Man mache eine Probe und bestelle für die Monate **April, Mai und Juni** bei der Post die in **Karlsruhe** erscheinende „Badische Presse“. Dieselbe kostet am Postschalter abgeholt nur **Mk. 1.80**, bei täglich 2maliger Zustellung frei ins Haus gebracht **Mk. 2.52** für 3 Monate. Die „Badische Presse“ kann bei der Post auch für einen oder zwei Monate bestellt werden und kostet **60 Pfg.** pro Monat ohne Zustellgebühr.

Westendbaugesellschaft Karlsruhe.
Die im Frühjahr 1899 in Umlauf gesetzten Preislisten über den Verkauf unserer Baupläge setzen wir außer Kraft. Anfragen wegen Plakats bitten wir an den Vorstand.
8821 8.8 Bureau: Amalienstraße 17.

Gebrüder Ettliger,
Grossh. Hoflieferanten,
Kaiserstrasse 199. Telefon 528.

Aparte Neuheiten für Damen

- Cravatten-Bänder,
- Lavallières,
- Batist-Barben,
- Tüll-Barben,
- Chiffon-Barben,
- Spitzen-Kragen,
- Revers-Garnituren,
- Waschschleier,
- Frühjahrsschleier,
- Vorhemdchen.

8536

!Umsonst!
sind alle Bemühungen der Konkurrenz, die billigste Bezugsquelle für **Möbel und Betten!** ist doch nur 352f.3.1
81 83 Kaiserstr. 81 83 Karlsruhe.

denn:
solofater Umlauf, nur direkter Bezug, Selbstfabrikation von Polsterwaren, wenig Spesen, sehen mich in die Lage, nur gute Möbel bedeutend billiger wie jede Konkurrenz zu verkaufen. — **Verkauf ohne Emballageberechnung: Auszug aus d. Preisocourant.**

Vollständige Betten von M. 70.— an	8.—
Seegras-Matratzen	40.—
polierte Chiffonniers	29.—
2th. Kleiderschränke	25.—
1th.	15.—
pol. Schuhaben-Rommoden	20.—
Garnituren in Plüsch	130.—
Buffets	80.—
vollst. eichene Zimmer-Einrichtungen	300.—
vollst. Schlafzimmer-einrichtungen mit Rohbaummatratzen	550.—
Spiegelschränke mit Kristallglas	80.—
Dualische	15.—
Sophas in all. Stoffen	35.—
pol. Waschkommoden mit Marmorauflage	38.—
Nachtische	6.—
gute Wirthstühle per Duzend 36 M.	2.50 an
Stroh- und Holzstühle von M. 2.50 an	10.—
Plüschvorlagen 1/2 breit	2.—
Spiegel	1.—
Vorbangeleusen	1.—

Sochsteine Einrichtungen stets auf Lager billigst.
Hotel u. Anstalten gemähre ich bei größerem Bedarf noch Extra-Rabatt.
Jul. Weinheimer.

40a Ludwigsplatz 40a **Fr. Riffel,** 40a Ludwigsplatz 40a
Korbwaarenfabrik.
Gelegenheitskauf.
ca. 60 Stück einfache und feine 8831.6.2
Kinderwagen
mit und ohne Gummirädern setze ich für die Zeit bis **10. April** einem Verkauf zum **Selbstkostenpreis** aus.
Nur solide Waare, kein Ausschuß. Nur solide Waare, kein Ausschuß.
40a Ludwigsplatz 40a, gegenüber dem Stodolli, 40a Ludwigsplatz 40a.




L. Weiss Nachfolger
Modes **Bertha & Anna Fuchs** Herrenstr. 22
zeigen die 8506.2.1

Eröffnung ihrer Modell-Ausstellung
an. Neben den Pariser und Wiener Originalen haben wir eine reiche Auswahl gut sitzender **Capothüte, Toques und runde Hüte.**
Die letzten Neuheiten in **Schleiern, Blumen und Federn** sind eingetroffen. — Wir laden zum Besuche der Ausstellung ergebenst ein.

Reparaturwerkstätte für Fahrräder.
Neue Räder und Motorwagen u. c., Einziehen von Rohren und Verbindungstheile unter Garantie, sowie Lager sämmtlicher Ersatztheile bei reeller und pünktlicher Bedienung.
8408* **Karl Schermer,**
Winterstraße 44. • Telephon 1434.
Als Gelegenheitskauf empfehle eine Partije Fahrradmäntel prima Qualität, zu billigem Preise.
Kanarienvogel, Agent gef. 3. Vert. u. ren. Cigarr. Vergüt. ev. M. 250.—
7 Stück, gute Sänger, billig zu verkaufen. Bürgerstr. 17, Hinterh. p. & Co., Hamburg. 1586a.12.6

Hollmildt
für Haushaltungszwecke u. zum Kurzgebrauch, durch die Centrifuge gereinigt u. in der Flasche sterilisirt, **keimfrei, ohne Kochgeschmack,** 1 Ltr. 35 Pf., liefert 3442.10.1
Karlsruher Sterilisieranstalt
Leopoldstraße 20.

Ausverkauf
von **Schürzen und Unterröcken**
wegen Aufgabe dieser Artikel zu **nuter Kostenpreis**
J. Schneyer,
Werderplatz. 1807.10
Fahnenstangen
in beliebigen Farben mit verg. Eisen vorzüglich bei 3134.6.5
Leopold Hessel,
Maler-Geschäft, Blumenstraße 7.

Ettligen.
In der Nähe der elektr. Bahnstation (halbständiger Verkehr mit Karlsruhe) ist eine solid erbaute, hübsch und frei gelegene
Villa
von 6—8 Zimmern nebst all. Zubehör groß. Garten u. preiswerth zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 1877a an die Exped. der „Bad. Presse“. 6.4
Zwei gute Zugpferde
sind zu verkaufen. B4694.2.2
Kronenstr. 11, Durlach.

Mk. 5000,
auf Hypothek an 2. Stelle, von durchaus solventem u. pünktl. Zinszahler gesucht. Offert. nur von Selbstdarleibern mit Nr. B4585 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2
Darlehen-Gesuch.
Wer würde einer alleinstehenden, jungen Geschäftsrau sogleich **50 bis 60 Mark** leihen, auf 3 Monat gegen gute Sicherheit und hoch. Zins. Off. unter Nr. B4752 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
Wäsche
wird angenommen. Gottesackerstraße 33, Hinterh. 2. Stock ober Waldhorstr. 2, 5. Stock. B4711

Durch unsere Expedition ist zu beziehen:

Der Burenkrieg in Bild und Wort

von **Fritz Bley**, illustirt von **Anton Hoffmann.**
Preis **Mk. 1.—**, nach Auswärts **Mk. 1.10.**
Der gesammte Reinertrag ist für die Opfer des Burenkrieges und deren Hinterbliebene bestimmt.
Expedition der „Badischen Presse“.



Frühjahrs-Saison 1902.

Neuheiten.

Herren- und Knaben-Hüte.

Grosse Auswahl.

Deutsche, englische, italienische und österreichische Fabrikate.

Jede Preislage.

A. Lindenlaub, Hut- und Mützenmagazin, 191 Kaiserstrasse 191.



Sonnen- und Regenschirme.

Für die Frühjahrs-Saison sind sämtliche Neuheiten in Seiden-, Halbseliden- und Wachsstoffen für Damen, Herren und Kinder, für jeden Geschmack in großer Auswahl eingetroffen.

NB. Große Auswahl in allen erdenklichen Stoffen und in allen Farben zum Ueberziehen von Sonnen- und Regenschirmen zu den billigsten Preisen.

P. Buschini, Schirmfabrikant, 110 Kaiserstrasse 110, im Hause des Herrn Hoflieferanten Munding.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden, innigstgeliebten Kindes

Elise Marie Seyffarth

sowie für die vielen Blumen- und Kranzsenden und zahlreiche Zeichenbegleitung sagen wir Freunden, Verwandten und Bekannten auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Hch. Chr. Seyffarth und Familie.

Spiegel.

Ganz neu, mit feinem geschliff. Glas und eleg. starkem Rahmen, 87 cm hoch, 62 cm breit, für nur 12 Mk. zu verkaufen.

Student Corporation sucht Kneiplokal

für ca. 30-40 Personen. Off. unt. 3426 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Jagdhund-Versteigerung, Donnerstag den 20. d. Mis., Nachmittags 3 1/2 Uhr, wird in der Wäldthalle hier ein männlicher Jagdhund versteigert.

Wegen Auflösung des Geschäfts in Kaiserstrasse Nr. 58.

Gute Herrenkleider fast halb umsonst nur im Ausverkauf Kaiserstrasse Nr. 58.

Gute Jünglingskleider fast halb umsonst nur im Ausverkauf Kaiserstrasse Nr. 58.

Gute Knabenkleider fast halb umsonst nur im Ausverkauf Kaiserstrasse Nr. 58.

Billig! Billig! Billig! Alle

Herren- u. Knabenkleider nur im Ausverkauf von Martin Krämer, Karlsruhe, Kaiserstrasse Nr. 58.

Ein in der Küche und Hausarbeit erprobtes Mädchen mit guten Zeugnissen per 1. April zu einer kleinen Familie gesucht.

Mädchen-Gesuch. Ein junges Mädchen, welches schon gebildet hat, findet auf 1. April Stelle.

Ein einfaches Mädchen, welches sich allen häusl. Arbeiten willig unterzieht, wird sofort oder später gesucht.

Enorm billiges Angebot.

Damen-Glacé-Handschuhe,

farbig, mit 3 Goldknöpfen, schöne Ausstattung, hübsche Raupe,

Baar 88 Pfg.

Damen-Glacé-Handschuhe,

farbig, mit 3 Druckknöpfen, elegante Ausstattung, hübsche Raupe

Baar 1.15.

Damen-Glacé-Handschuhe,

schwarz, Paar 95 Pfg.

Kaufhaus

Max Michelsohn,

Hamburger Engros-Lager.

Haus-Verkauf

(Qualientrafé). Ein Haus mit Einfahrt, Hof und ca. 440 qm Garten ist zu verkaufen.

Stenograph und Maschinenschreiber, sowie junger Mann,

der in der Buchhaltung firm und schöne Handschrift besitzt, finden sofort in groß. Wert Engagement.

20 Mark Belohnung Demjenigen, der einem jungen, verh. Mann eine Stelle verschafft als Magazinier, Packer oder Ausläufer.

Ein arme Witwe in großer Noth bittet ehelichende Herrschaften um ein Darlehen von 60 Mark.

Ein Mädchen sucht als Stütze der Hausfrau, am liebsten nach Auswärts, Stelle. Näheres Jahrgangstr. 19, 4. Stod.

Ostern 1902!

Die Eröffnung meiner auf's reichhaltigste ausgestatteten Oster-Ausstellung

erlaube mir ergebenst anzuzeigen und lade zum Besuche höflichst ein.

S. Blum, Kaiserstrasse 154, vis-à-vis der Post.

Specialgeschäft in Chocoladen, Cacao, Marzipan, ff. Desserts.

Verloren zwei weiße Hauben mit Band, gegen Belohnung abgegeben. Kriegstr. 103.

Wegen schlechtestem Wegzug sofort billigst alle Möbel für 1 gutes Zimmer, Schlafzimmer u. Küche, im Ganzen oder einzeln zu verkaufen.

Beschäftigung.

Eine Frau und Fräulein sucht während der freien Zeit zu Hause eine Beschäftigung.

Zwei ganz neue, schöne große Bilder, in modernen, braunen Rahmen, für nur 2.80 pro Stück zu verkaufen.

Friseur-Gehilfe sucht per 1. April oder sofort Stellung.

Tagelöhner, ein jüngerer, findet dauernde Arbeit.

Mädchen, welches bürgerlich Kochen und sonstige häusliche Arbeit verrichten kann, wird auf 1. April gesucht.

Ein braves reinliches Mädchen, welches bürgerlich Kochen und sonstige häusliche Arbeit verrichten kann, wird auf 1. April gesucht.

Ein junges Mädchen, welches schon gebildet hat, findet auf 1. April Stelle.

Maschinenarbeiter-Gesuch. Ein tüchtiger Maschinenarbeiter für Holzbearbeitungsmaschinen findet sofort gleich Beschäftigung bei 1655a.8.1

Kräftiger Bursche von 14-16 Jahren findet sofort dauernde Stellung bei Gebr. Vischer, Gerwigstr. 29.

Tüchtiges Fräulein, in der feinen Küche, im Nähen und Bügeln, sowie in allen häuslichen Arbeiten erfahren, als Stütze der Hausfrau gesucht.

Mädchen-Gesuch. Ein anständiges Mädchen, welches gut kochen kann und häusliche Arbeiten mit verrichtet, findet gute Stelle bei kleiner Familie auf 1. April.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit sofort gesucht.

Gesucht wird auf 1. April d. J. ein anständiges Mädchen.

Lehrling-Gesuch. Ein junger Mann, mit guten Schulzeugnissen, findet in einem Groß-Geschäfte unter günstigen Bedingungen Aufnahme.

Ein junges Mädchen, welches schon gebildet hat, findet auf 1. April Stelle.

Ein einfaches Mädchen, welches sich allen häusl. Arbeiten willig unterzieht, wird sofort oder später gesucht.

Ein arme Witwe in großer Noth bittet ehelichende Herrschaften um ein Darlehen von 60 Mark.

Ein Mädchen sucht als Stütze der Hausfrau, am liebsten nach Auswärts, Stelle.

Verloren zwei weiße Hauben mit Band, gegen Belohnung abgegeben.

Wegen schlechtestem Wegzug sofort billigst alle Möbel für 1 gutes Zimmer, Schlafzimmer u. Küche, im Ganzen oder einzeln zu verkaufen.

Ein braves reinliches Mädchen, welches bürgerlich Kochen und sonstige häusliche Arbeit verrichten kann, wird auf 1. April gesucht.

Ein junges Mädchen, welches schon gebildet hat, findet auf 1. April Stelle.

Ein einfaches Mädchen, welches sich allen häusl. Arbeiten willig unterzieht, wird sofort oder später gesucht.

Ein arme Witwe in großer Noth bittet ehelichende Herrschaften um ein Darlehen von 60 Mark.

Als besonders vortheilhaft empfehlen wir:



Frühjahrs-Kleiderstoffe.



- Reinwoll. Beige Köpergewebe Mtr. 75 Pfg.
- Reinwoll. Beige Fischgratgewebe Mtr. 95 Pfg.
- Reinwoll. Krepp Mtr. 85 Pfg.
- Reinwoll. Cheviot . Mtr. 52 Pfg., 65 Pfg. u. 85 Pfg.
- Kleinkarrirte Stoffe Mtr. 75 Pfg.
- Blousenstoffe m. mehrfarb. Streifen Mtr. 1.25 Mk.
- Blousenstoffe m. Satin-Streifen Mtr. 1.15 Mk.

Reinwoll. Cheviot
kräftige Qualität, circa 110 cm breit
Mtr. Mk. 1.15.

Schwarz Alpacca
hervorragendes Angebot, circa 120 cm breit
Mtr. Mk. 1.25.

Waschseide, farbig gestreift, Mtr. 1.20 Mk., 80 Pfg., 58 Pfg.

Hermann Schmoller & Cie.

Kaufmännische Fachklasse.

Mit dem Einjährigenschein versehene junge Leute können an Oftern in die mit der Oberrealschule verbundene Kaufm. Fachklasse als Schüler aufgenommen werden. Der Jahresbesuch der Kaufm. Fachklasse als ordentlicher Schüler entbindet von dem Zwangsbesuch der hiesigen kaufm. Fortbildungsanstalten. Wöchentliche Stundenzahl: 32. Lehrgegenstände: Deutsche, engl. u. franz. Handelskorrespondenz, Deutsche Sprache, H.-Geschichte, G.-Geographie, Buchführung, Handelskunde, Kaufm. Rechnen, Italienisch, engl. und franz. Konversation, Turnen und Stenographie. Vorzügliche Bildungsgelegenheit für zukünftige Kaufleute, Ausländer und nicht mit dem Einjährigenschein versehene Inländer können Aufnahme als Gäste finden.

Nähere Auskunft erteilt
Die Direktion der Groß. Oberrealschule.
Dr. Fr. Firnhaber. 3551.8.1

Versteigerung.

Donnerstag den 20. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werden im **Hotel Weiss, Kreuzstr. 33**, im hinteren Saale, wegen Abgabe des Geschäfts gegen Barzahlung im Auftrage versteigert:

- 2 complete gute Betten, 1 Nachttisch mit Marmor, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 eiserne Waschtisch mit Zubehör, 1 Giffonier, 1 verstellbares Sofa, 1 Garnitur, Kanapee mit 6 Stühlen, in grün gepolstem Blüsch, 1 Bänke, 1 Ovaleisch, 1 runde Tisch, 1 Badeeinrichtung mit Ofen, 1 großes Symphonium mit diversen Platten, complete Waschkammiere, 1 eiserner runder Tisch mit Gartenstühlen, 2 Ofenschirme, 1 Hundestall u.

wozu einladet 3475.2.2
Bruno Kossmann, Auktionator.

Versteigerung.

Donnerstag den 20. März, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal **Jähringerstraße 29** gegen Bar versteigert:

- Weiße Damenhemden mit Handstickerei, Damen-Nachthemden, weiße und farbige Unterröcke und Unterhosen, Bettjaden, Tischgedecke mit Servietten, Theesgedecke, Jacquards und Gerstenfornhandtücher, Gläserfächer, Kopfkissen, Leintücher, Taschentücher, Blumenbezüge, wollene Bettdecken, Herren- und Damenunterjaden, Normalhemden, Halbkragen, Kragenhandtücher, kleine Vorhänge, farbige Tischtücher für Wirthe, am Stück, Pferdebedecken, eine große Parthei feine Besatzartikel für Damenconfection und Cigaretten, 3529.2.2

wozu einladet
S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.

Hotel u. Café Nowack,

— grosser Saal, parterre. —
Donnerstag den 20. März: 3526.2.1

Krügl's Konzert.

Anfang 8 Uhr. Eintritt: I. Platz 60 Pf., II. Platz 30 Pf.

Nächste Grosse Badische Invaliden-Geldlotterie

des Bad. Militärvereinsverbandes zur Unterstützung bedürftiger Mitglieder u. deren Angehörigen.

2. Ziehung sicher 21. u. 22. März 1902
2288 Geldgewinne

zahlbar ohne Abzug im Betrage v. Mk. 42000

Haupttreffer Mk. 20000

1 Hauptgew. Mk. 20000

1 Gew. bar Mk. 5000

2 Gew. bar " 2000

4 Gew. bar " 2000

20 Gew. bar " 2000

100 Gew. bar " 2000

200 Gew. bar " 2000

560 Gew. bar " 2800

1400 Gew. bar " 4200

Loose à 4 Mk. (Porto und Liste II " à 10 " / 25 Pf. extra

empfehlen J. Stürmer, Generaldebit Strassburg i. E.

Tafelmarmelade

empfehlen in 10 Pfd.-Eimern per Pfd. 20 Pfg. in 25 " " " " 19 "

Fritz Leppert, Karlsruhe. 3569

Bismarckharinge u. Kollmöpfe

in 4 Liter-Dosen, frische Sendung, empfiehlt billigst

Fritz Leppert, Karlsruhe. 3570

Feinsten Kaiserauszug,

sowie 0 und 1 Mehl für jede feinere Backwaare passend, ein vorzügliches Flaschenbier empfiehlt und liefert frei ins Haus 34760

Gustav Pauer, Viktualien- u. Flaschenbierhandlung, Zäuflistraße 63.

Fast neuer Sportwagen billig zu verkaufen. Werderstr. 96, 4. St. I.

Ostern!

Auf bevorstehende Feiertage bringe ich meine aufs Beste und Reichhaltigste assortirte Kellerei aller Marken

Weiss- und Roth-Weine,

Südweine, Champagner, Cognac's, Kirschenwasser, Rum, Arac, ächten Schlichte's Steinhaeger und Goldkorn

in empfehlende Erinnerung.

Preise billigst, bekannt reelle Bedienung. Feinste Referenzen aus allen Kreisen. Muster gratis und franko! 3501.8.2

Zum Besuche meiner Kellerei und zur Probe am Fasse lade höf. ein.

Otto Müller, vorm. H. G. Roth,

Weinkellerei - Weingrosshandlung, Karlsruhe, 11 Zirkel 11.

Chocoladenhaus FISHEL

Ecke Wald- und Kaiserstr.

OSTERHASEN,

OSTEREIER.

Grosse Auswahl.

Zu allen Preisen.

Ein noch gut erhaltener Kinderwagen ist zu verkaufen. 34762 Schützenstraße 67, 4. St., rechts.

Heirat. 500 Damen m. gr. Verm. wünsch. Heirat. Prosp. unj. Journal Charlottenburg 2. 1351a.7

Speisewiebeln,

schöne, haltbare Waare, empfiehlt pfund- und sackweise billigst

Fritz Leppert, Karlsruhe. 3569

Tafelklavier

von B. Bipp in Stuttgart, gut erhalten, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres **Sofenstr. 55, III.** 3324

Damenrad,

sehr gut erhalten, Ankaufspreis 320 Mk. ist billig zu verkaufen. 34759.2.1

Näh. **Klauprechtstr. 12, 4. St.**

Zu verkaufen:

circa 45 Quadratmeter Drahtgitter mit 36 Meter Winteleisen und Zugbolzen zur Errichtung eines Hühnerhofes, 33 Johannesbeerstraße, 4. Etage 10 Pf. Näh. **Klauprechtstr. 18, part.** 34779

B4770 Herd zu verkaufen. Ein fast neuer, gut erhaltener **Herrschaftherd** ist wegen Wegzugs billig zu verkaufen. **Karlsru. 72, III.**